

Anzeigebblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

[*] Konkursedit.

Das k. k. Handelsgericht Wien hat die Eröffnung des (kaufmännischen) Konkurses über das Vermögen der unter der Firma **Oesterr. Musik-Verlags- und Sortiments-Actien-Gesellschaft Wiener Musik-Verlagshaus** vormals **J. Adrich** registrierten Aktiengesellschaft in Wien bewilligt.

Der k. k. Landesgerichtsrat **August Kleibel** wird zum Konkurskommissär, Herr Dr. **Peter Verka**, Hof- u. Ger.-Adv. in Wien XII., Hauptstraße 1, zum einstweiligen Masseverwalter bestellt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, bei der auf den **20. Juni 1902, vormittags 9 Uhr**, bei diesem Gerichte, Zimmer Nr. 195, anberaumten Tagssatzung unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege über die Bestätigung des einstweiligen bestellten oder die Ernennung eines anderen Masseverwalters und dessen Stellvertreters ihre Vorschläge zu erstatten und den Gläubigerausschuß zu wählen.

Ferner werden alle, die einen Anspruch als Konkursgläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte, bis **17. Juli 1902** bei diesem Gerichte nach Vorschrift der Konkursordnung zur Anmeldung und bei der auf den **24. Juli 1902, vormittags 9 Uhr**, ebendort anberaumten Liquidierungstagsatzung zur Liquidierung und Rangbestimmung zu bringen. Gläubiger, die die Anmeldefrist versäumen, haben die durch neue Einberufung der Gläubigerschaft und Prüfung der nachträglichen Anmeldung sowohl den einzelnen Gläubigern als der Masse verursachten Kosten zu tragen und bleiben von den auf Grund eines förmlichen Verteilungsentwurfes bereits stattgehabten Verteilungen ausgeschlossen.

Die bei der Liquidierungstagsatzung erscheinenden angemeldeten Gläubiger sind berechtigt, durch freie Wahl an Stelle des Masseverwalters, dessen Stellvertreters und der Mitglieder des Gläubigerausschusses, die bis dahin im Amte waren, andere Personen ihres Vertrauens endgiltig zu berufen.

Die Liquidierungstagsatzung wird zugleich als Vergleichstagsatzung bestimmt.

Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Konkursverfahrens werden durch das Amtsblatt der Wiener Zeitung erfolgen.

Gläubiger, die nicht in Wien oder in dessen Nähe wohnen, haben in der Anmeldung einen daselbst wohnhaften Bevollmächtigten zum Empfange der Zustellung zu benennen, widrigenfalls auf Antrag des Konkurskommissärs für sie auf ihre Gefahr und Kosten ein Zustellungsbevollmächtigter bestellt werden würde.

K. k. Handelsgericht Wien
Abteilung X, am 12. Juni 1902.
(Unterschrift unleserlich.)

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Buchhändlers **Wilhelm Heinen**, Inhabers der Firma **Johannes Schuth Nachf.** zu **Prüm**, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf den

7. Juli 1902, nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Prüm, den 10. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht. 2.

(Aus dem Dtschn. Reichsanzeiger Nr. 138 v. 14. VI. 1902.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Saarbrücken, den 2. Juni 1902.

An die Herren Verleger!

Hiermit mache ich Ihnen die ergebene Mitteilung, daß ich meine unter der Firma

Richard M. Schmidt

bestehende Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Saarbrücken nebst Zweigniederlassung in St. Johann an meinen Prokuristen Herrn **Richard Maluche** ohne Aktiva und Passiva verkauft habe.

Die in diesem Jahre gestellten Disponenden, sowie 1902 in Rechnung Geliefertes bitte ich meinem Herrn Nachfolger anzuvertrauen.

Saldo-Reste D.-M. 1902 werde ich, so konform, erledigen und erbitte Konto-Abschlüsse.

Den Firmen **Hermann Schulze** in Leipzig, sowie **Albert Koch & Co.** in Stuttgart, die meiner Buchhandlung mit Rat und That zur Seite standen, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Richard M. Schmidt.

Aus obiger Anzeige ersehen Sie, daß ich am 2. Juni 1902 die Firma

Richard M. Schmidt,

Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung in Saarbrücken

nebst Zweigniederlassung in St. Johann,

von Herrn **Richard M. Schmidt** ohne Aktiva und Passiva käuflich erwarb und das Hauptgeschäft Saarbrücken unter der alten Firma fortführen werde, während ich das Zweiggeschäft St. Johann aufheben werde.

Die Herren Verleger bitte ich, die D.-M.-Disponenda und alles in Rechnung 1902 Gelieferte gütigst auf mein Konto zu übertragen und mir auch für die Zukunft Konto offen zu halten.

Durch meine langjährige Tätigkeit in angesehenen Buchhandlungen, sowie meine fast zweijährige Tätigkeit in meinem jetzigen Geschäft mit nötigen Kenntnissen ausgerüstet und mit den hiesigen Verhältnissen zur Genüge bekannt, hoffe ich, das blühende Geschäft zu erhalten und zu erweitern.

Meine Vertretung für Leipzig hatte die Güte die Firma **Hermann Schulze**, für Stuttgart die Firma **Albert Koch & Co.** weiterzuführen, die stets mit genügender Rasse versehen sein werden, Barverlangtes einzulösen.

Hochachtungsvoll

Richard Maluche,
i/Fa.: **Richard M. Schmidt.**

P. P.

Wir beehren uns, Ihnen mitzuteilen, daß wir am hiesigen Plage unter der Firma

Freistatt Verlag G. m. b. H.

das frühere Münchner Salonblatt nunmehr als

Freistatt

Kritische Wochenschrift für moderne Kultur

herausgeben und Herrn **F. C. Fischer** in Leipzig mit unserer Vertretung und Auslieferung betrauten. Alle Bestellungen bitten wir daher nur nach dort zu richten.

Ueber unsere Unternehmungen selbst werden wir uns erlauben, Sie durch Rundschreiben und Anzeigen in Kenntnis zu setzen.

Hochachtungsvoll

München, den 15. Juni 1902.

Gabelsbergerstraße 77.

Freistatt Verlag G. m. b. H.

Zur gefälligen Beachtung!

In Ergänzung meiner seiner Zeit gegebenen Mitteilung, dass von nun an die Firma **Szolinski & Comp.** in Wien I, Am Hof Nr. 5, die Album-Auslieferung übernommen hat, füge ich noch bei, dass ich heute der Firma den General-Vertrieb für ganz Oesterreich-Ungarn übertragen habe, wovon ich gef. Notiz zu nehmen bitte.

Die Kontinationen der österr.-ung. Buchhändler können demnach nur mehr von obiger Firma expediert werden, welches ich bitte bei eventuellen Nachbestellungen zu berücksichtigen, da sonst **nach Leipzig einlangende Bestellungen Verzögerung** erhalten.

Hochachtungsvoll

Leipzig und Paris, 15. Juni 1902.

Adolf Schumann's Verlag.